Deutscher Bundestag **Drucksache 18/13332**

18. Wahlperiode 16.08.2017

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Annalena Baerbock, Monika Lazar, Dr. Harald Terpe, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 18/13220 –

Inanspruchnahme von Leistungen gemäß SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen

Vorbemerkung der Fragesteller

Unter den Folgen von SED-Unrecht (SED: Sozialistische Einheitspartei Deutschlands) leiden viele Betroffene bis heute – körperlich, seelisch und finanziell. Allein aus politischen Gründen waren in der Deutschen Demokratischen Republik mehr als 200 000 Menschen inhaftiert. Viele fanden danach nie wieder in ein geregeltes Berufsleben zurück und haben nun gravierende Rentenlücken. Gleiches gilt für Menschen, die aufgrund politischer oder religiöser Überzeugungen in der Deutschen Demokratischen Republik ihren Arbeitsplatz verloren oder deren Gewerbeerlaubnis entzogen wurde. Viele Opfer müssen auch mit dauerhaften gesundheitlichen Schäden, etwa durch Verletzungen bei rechtswidrigen Polizeieinsätzen oder in der Haft, leben.

Die SED-Unrechtsbereinigungsgesetze, das Strafrechtliche Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG), das Berufliche Rehabilitierungsgesetz (BerRehaG) und das Verwaltungsrechtliche Rehabilitierungsgesetz (VwRehaG) regeln die juristische und soziale Wiedergutmachung für strafrechtliches Unrecht und rechtsstaatswidrige Freiheitsentziehungen in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR). Nach diesen Gesetzen können Opfer von Verwaltungsunrecht und Verwaltungswillkür unter bestimmten Umständen eine Rehabilitierung beanspruchen. Damit verbunden sind mögliche Leistungen des Staates. Diese Leistungen sind im Verhältnis zu dem persönlichen Leid und den sozialen Nachteilen für die Opfer der DDR-Diktatur sehr gering und können erlittenes Unrecht und die würdelose Behandlung niemals aufwiegen.

1. Wie hoch ist die Anzahl der strafrechtlich Rehabilitierten, die bisher Leistungen gemäß § 17a StrRehaG erhalten haben (bitte nach Jahren und Bundesländern aufschlüsseln)?

Zur Beantwortung der Frage wird auf die als Anlage I der beigefügten jährlichen Statistiken zur besonderen Zuwendung für Haftopfer (Opferrente) nach § 17a des Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG) verwiesen. Aus der Spalte „Zuwendungsempfänger“ ergibt sich die jeweils zum Stichtag 31. Dezember eines jeden Jahres aktuelle Anzahl. Es handelt sich um eine kumulative Statistik, d.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz vom 15. August 2017 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

h. die einzelnen Jahresstatistiken bauen aufeinander auf. Die Jahre 2007 (Einführung der Opferrente) bis 2009 sind in einer Tabelle zusammengefasst. Für die Jahre 2010 bis 2016 sind jeweils gesonderte nach Jahren geordnete Tabellen beigefügt.

2. Wie hoch ist die Anzahl der beruflich Rehabilitierten, die bisher Ausgleichsleistungen gemäß § 8 BerRehaG erhalten haben (bitte nach Jahren und Bundesländern aufschlüsseln)?

Zur Beantwortung der Frage wird auf die vom Bundesamt für Justiz geführte Statistik über Antragseingänge auf berufliche Rehabilitierung verwiesen, die unter folgendem Link abrufbar ist: www.bundesjustizamt.de/DE/Themen/Buergerdienste/Justizstatistik/Rehabilitierungsgesetze/Rehabilitierungsgesetze_node.html

Aus der folgenden Tabelle ergibt sich, wie viele Anträge auf berufliche Rehabilitierung positiv bzw. negativ beschieden wurden:

Stand: 31. Dezember 2016	Antragseingänge (kumuliert seit 1994)	Bescheide			Sonstige Erledigungen	Offene Vorgänge
		vorläufig	endgültig			
			positiv	negativ		
BerRehaG	130 732	3 162	71 516	30 568	26 898	1 750
- davon Schüler	7 149		4 139	2 098	755	157

Statistische Angaben über die Anzahl der beruflich Rehabilitierten, die Ausgleichsleistungen nach § 8 des Beruflichen Rehabilitierungsgesetzes (BerRehaG) erhalten haben, werden nicht gesondert erhoben.

3. Wie hoch ist bisher die Anzahl der Berechtigten gemäß § 21 StrRehaG und § 3 VwRehaG, deren anerkannte gesundheitliche Schädigungsfolgen zu einer monatlichen Beschädigtenrente gemäß § 29 ff. des Bundesversorgungsgesetzes geführt haben (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Angaben zur Gesamtzahl der Personen, die jemals Beschädigtenrenten nach §§ 29 ff. des Bundesversorgungsgesetzes (BVG) erhalten haben, liegen der Bundesregierung nicht vor.

Die Zahl der Empfänger von Grundrenten nach dem BVG (Beschädigte und Hinterbliebene) jeweils zum Dezember des genannten Jahres ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

	StrRehaG	VwRehaG
1994	7	
1995	30	
1996	119	
1997	160	
1998	198	
1999	236	
2000	277	
2001	402	
2002	500	
2003	552	
2004	611	82
2005	660	88
2006	709	89
2007	770	97
2008	845	106
2009	884	107
2010	917	109
2011	942	110
2012	980	108
2013	1 019	109
2014	1 037	112
2015	1 052	111
2016	1 061	113

Zahlen in Bezug auf Berechtigte nach dem Verwaltungsrechtlichen Rehabilitierungsgesetz (VwRehaG) liegen erst seit dem Jahr 2004 vor. Eine Aufschlüsselung nach Ländern ist nicht möglich.

4. Wie viel Geld wurde nach Kenntnis der Bundesregierung zwischen der Verabschiedung des StrRehaG 1991, des BerRehaG und des VwRehaG 1993 bis Ende 2016 aus dem Bundeshaushalt und aus den Ländern für monatliche Beschädigtenrenten ausgegeben (bitte jeweils einzeln und nach Jahren auflisten)?

Zur Beantwortung der Frage wird auf die als Anlage II beigefügte Tabelle „Leistungen gesamt StrRehaG und BerRehaG bis 2016“ verwiesen. Von den dort ausgewiesenen Gesamtleistungen trägt der Bund 65 Prozent der StrRehaG-Leistungen (vgl. § 20 StrRehaG) und 60 Prozent der Leistungen nach dem zweiten und dritten Abschnitt BerRehaG (vgl. §§ 28, 29 BerRehaG). Die von der Stiftung für ehemalige politische Häftlinge ausgezahlten Unterstützungsleistungen nach § 18 StrRehaG übernimmt der Bund zu 100 Prozent. Angaben zum VwRehaG befinden sich nicht in der Tabelle, da das VwRehaG keine eigenständigen Leistungen vorsieht.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

5. In welcher Höhe wurden nach Kenntnis der Bundesregierung seit der Änderung des StrRehaG 2008, mit der die Leistung der „besonderen Zuwendung“ (§ 17 a StrRehaG) einherging, bis Ende 2016 entsprechende Leistungen an die Berechtigten ausgezahlt (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Zur Beantwortung der Frage wird auf die zur Antwort zu Frage 1 als Anlage I der beigefügten jährlichen Statistiken zur besonderen Zuwendung für Haftopfer (Opferrente) nach § 17a StrRehaG, dort Spalte „Ausgaben (100 Prozent)“, verwiesen.

Anlage I

Zur Antwort zu den Fragen 1 und 5

Auszug aus der Statistik zu § 17a des Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes (Anträge, Zuwendungsempfänger und Ausgaben)													
	Anträge 31.12.2007	**Zuwend. 31.12.2007**	**Ausgaben in € 2007 (100%)**	**Anträge 31.12.2008**	**Differenz zu 2007**	**Zuwend. 31.12.2008**	**Differenz zu 2007**	**Ausgaben in € bis einschl. 31.12.2008**	**Anträge 31.12.2009**	**Differenz zu 2008**	**Zuwend. 31.12.2009**	**Differenz zu 2008**	**Ausgaben in € bis einschl. 31.12.2009**
BW	1.771	1.005	882.324,00	2.237	466	1.616	611	5.666.541,20	2.451	214	1.730	114	10.943.042,00
BY	1.576	127	122.000,00	2.195	619	1.485	1.358	5.466.004,62	2.551	356	1.817	332	10.829.882,76
BE	8.133	1.277	315.714,00	9.790	1.657	6.766	5.489	23.393.276,00	10.450	660	7.275	509	57.048.032,00
BB	6.526	1.539	1.361.892,72	8.410	1.884	5.666	4.127	20.208.830,54	8.966	556	5.852	186	37.427.124,62
HH	455	304	341.847,55	570	115	356	52	1.490.881,55	612	42	401	45	2.762.354,55
HB	130	87	77.500,00	173	43	111	24	564.182,06	183	10	123	12	943.506,06
HE	1.019	259	159.250,00	1.329	310	902	643	3.109.237,00	1.471	142	976	74	6.136.953,90
MV	4.225	435	33.000,00	5.175	950	3.682	3.247	14.212.278,21	5.569	394	3.847	165	25.996.355,46
Ni	1.265	696	519.036,78	1.602	337	1.081	385	3.954.493,44	1.752	150	1.183	102	7.571.436,74
NW	2.322	990	927.500,00	3.287	965	1.915	925	9.309.985,84	3.429	142	2.209	294	17.847.153,29
RP	526	331	232.560,36	621	95	442	111	1.605.452,15	689	68	478	36	3.122.302,83
SL	68	36	27.797,00	89	21	62	26	205.949,00	98	9	68	6	407.377,00
SN	10.645	2.269	2.747.750,00	12.176	1.531	8.010	5.741	30.668.635,89	12.872	696	8.636	626	56.874.726,61
ST	6.100	2.268	1.659.250,00	7.694	1.594	5.201	2.933	19.657.857,51	8.232	538	5.558	357	36.727.998,65
SH	542	366	415.292,80	726	184	493	127	1.878.202,20	798	72	496	3	3.370.640,74
TH	6.700	1.233	902.500,00	7.621	921	5.223	3.990	20.559.367,71	8.024	403	5.525	302	36.550.174,79
Ges.	**52.003**	**13.222**	**10.725.215,21**	**63.695**	**11.692**	**43.011**	**29.789**	**161.951.174,92**	**68.147**	**4.452**	**46.174**	**3.163**	**314.559.062,00**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Statistik zu § 17a des Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes (Anträge, Zuwendungsempfänger und Ausgaben)			
	Anträge bis einschl. 31.12.2010	**Zuwendungsempfänger bis einschl. 31.12.2010**	**Ausgaben (100%) in € bis einschl. 31.12.2010**
Baden-Württemberg	2.652	1.789	18.963.598,69
Bayern	2.776	1.949	16.771.953,82
Berlin	10.947	7.628	79.563.937,00
Brandenburg	9.780	5.821	54.986.624,72
Hamburg	692	427	4.092.919,55
Bremen	198	132	1.351.570,06
Hessen	1.550	991	10.361.534,03
Mecklenburg-Vorpommern	5.844	3.954	37.989.178,76
Niedersachsen	1.848	1.208	11.241.748,17
Nordrhein-Westfalen	3.581	2.258	24.663.083,37
Rheinland-Pfalz	742	458	4.530.606,45
Saarland	105	71	629.891,00
Sachsen	13.442	8.575	83.759.068,06
Sachsen-Anhalt	8.607	5.682	53.664.466,96
Schleswig-Holstein	856	511	5.023.170,78
Thüringen	8.264	5.607	53.388.290,85
Gesamt	**71.884**	**47.061**	**460.981.642,27**

Statistik zu § 17a des Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes (Anträge, Zuwendungsempfänger und Ausgaben)			
	Anträge bis einschl. 31.12.2011	**Zuwendungsempfänger bis einschl. 31.12.2011**	**Ausgaben (100%) in € bis einschl. 31.12.2011**
Baden-Württemberg	2.757	1.807	27.258.452,17
Bayern	2.871	1.976	22.715.321,61
Berlin	11.398	7.901	102.089.998,00
Brandenburg *	7.790	5.825	72.984.016,47
Hamburg	717	421	5.363.010,55
Bremen	202	126	1.726.085,06
Hessen	1.610	1.002	14.606.612,16
Mecklenburg-Vorpommern	6.042	3.950	55.929.690,57
Niedersachsen	1.948	1.232	14.957.067,02
Nordrhein-Westfalen	3.723	2.276	32.456.357,27
Rheinland-Pfalz	772	459	5.941.917,71
Saarland	109	77	856.933,16
Sachsen	13.914	8.789	110.082.696,25
Sachsen-Anhalt	8.936	5.740	71.229.752,27
Schleswig-Holstein	899	519	6.424.433,25
Thüringen	8.742	5.334	69.853.339,35
Gesamt *	**72.430**	**47.434**	**614.475.682,87**

*** Die Antragszahlen für das Land Brandenburg wurden rückwirkend nach unten korrigiert!**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Statistik zu § 17a des Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes (Anträge, Zuwendungsempfänger und Ausgaben)			
	Anträge bis einschl. 31.12.2012	Zuwendungsempfänger bis einschl. 31.12.2012	Ausgaben (100%) in € bis einschl. 31.12.2012
Baden-Württemberg	2.856	1.822	35.500.618,07
Bayern	2.942	1.969	28.652.440,74
Berlin	11.672	7.296	124.431.604,00
Brandenburg	8.038	5.786	90.659.699,61
Hamburg	741	420	6.709.897,13
Bremen	210	126	2.312.824,06
Hessen	1.658	978	17.640.573,62
Mecklenburg-Vorpommern	6.222	3.981	79.629.570,11
Niedersachsen	2.003	1.222	18.698.348,66
Nordrhein-Westfalen	3.919	2.244	40.143.805,84
Rheinland-Pfalz	795	451	7.319.691,71
Saarland	117	78	1.089.657,16
Sachsen	14.224	8.489	136.388.651,02
Sachsen-Anhalt	9.147	5.712	88.413.771,00
Schleswig-Holstein	929	529	8.637.313,57
Thüringen	8.911	5.298	86.116.408,96
Gesamt	**74.384**	**46.401**	**772.344.875,26**

Statistik zu § 17a des Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes (Anträge, Zuwendungsempfänger und Ausgaben)			
	Anträge bis einschl. 31.12.2013	Zuwendungsempfänger bis einschl. 31.12.2013	Ausgaben (100%) in € bis einschl. 31.12.2013
Baden-Württemberg	2.894	1.820	43.673.672,09
Bayern	2.972	1.957	34.542.880,18
Berlin	11.915	7.120	146.232.173,00
Brandenburg	8.244	5.742	108.149.854,83
Hamburg	772	423	7.989.713,30
Bremen	217	123	2.885.906,06
Hessen	1.714	982	20.634.755,02
Mecklenburg-Vorpommern	6.349	3.926	97.140.715,75
Niedersachsen	2.072	1.230	22.378.792,08
Nordrhein-Westfalen	4.003	2.231	47.023.648,93
Rheinland-Pfalz	829	462	8.734.506,71
Saarland	118	72	1.309.985,16
Sachsen	14.497	8.289	161.949.298,17
Sachsen-Anhalt	9.318	5.651	105.320.060,95
Schleswig-Holstein	961	518	10.252.925,77
Thüringen	9.066	5.197	102.124.314,41
Gesamt	**75.941**	**45.743**	**920.343.202,41**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Statistik zu § 17a des Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes (Anträge, Zuwendungsempfänger und Ausgaben)			
	Anträge bis einschl. 31.12.2014	**Zuwendungsempfänger bis einschl. 31.12.2014**	**Ausgaben (100%) in € bis einschl. 31.12.2014**
Baden-Württemberg	2.996	1.802	51.690.384,67
Bayern	3.027	1.933	40.141.060,54
Berlin	12.206	7.049	180.104.260,00
Brandenburg *	8.420	5.682	125.312.388,87
Hamburg	819	419	9.887.388,30
Bremen	224	121	3.248.315,06
Hessen	1.764	968	23.612.201,31
Mecklenburg-Vorpommern	6.569	3.759	114.209.349,73
Niedersachsen	2.143	1.231	26.123.129,62
Nordrhein-Westfalen	4.090	2.202	53.773.460,63
Rheinland-Pfalz	873	451	10.140.020,71
Saarland	120	69	1.520.235,16
Sachsen	14.784	8.076	186.774.842,68
Sachsen-Anhalt	9.518	5.570	122.030.368,08
Schleswig-Holstein	993	511	11.790.948,77
Thüringen	9.266	5.098	117.808.765,27
Gesamt	**77.812**	**44.941**	**1.078.167.119,40**

*** Brandenburg hat im Januar 2016 die Zahl der Zuwendungsempfänger von 4.234 auf 5.682 korrigiert**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Statistik zu § 17a des Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes (Anträge, Zuwendungsempfänger und Ausgaben)			
	Anträge bis einschl. 31.12.2015	**Zuwendungsempfänger bis einschl. 31.12.2015**	**Ausgaben (100%) in € bis einschl. 31.12.2015**
Baden-Württemberg	3.091	1.778	61.245.106,20
Bayern	3.131	1.918	46.561.393,75
Berlin	12.617	6.999	220.163.241,00
Brandenburg *	8.611	5.564	145.539.431,00
Hamburg	844	415	11.427.742,45
Bremen	228	119	3.679.235,06
Hessen	1.824	967	27.218.278,05
Mecklenburg-Vorpommern	6.747	3.596	135.034.351,44
Niedersachsen	2.209	1.223	30.490.345,80
Nordrhein-Westfalen	4.173	2.171	61.325.506,24
Rheinland-Pfalz	900	462	11.828.555,71
Saarland	122	67	1.762.551,16
Sachsen	15.073	7.764	216.348.877,26
Sachsen-Anhalt	9.752	5.504	141.754.692,26
Schleswig-Holstein	1.022	518	13.651.450,67
Thüringen	9.428	5.030	136.278.701,05
Gesamt	**79.772**	**44.095**	**1.264.309.459,10**

*** Die Auszahlungssumme wurde infolge eines Übertragungsfehlers korrigiert**

Statistik zu § 17a des Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes (Anträge, Zuwendungsempfänger und Ausgaben)			
	Anträge bis einschl. 31.12.2016	**Zuwendungsempfänger bis einschl. 31.12.2016**	**Ausgaben (100%) in € bis einschl. 31.12.2016**
Baden-Württemberg	3.161	1.905	70.652.198,93
Bayern	3.164	1.889	51.942.892,90
Berlin	12.921	6.870	259.649.250,00
Brandenburg	8.737	5.376	165.174.188,42
Hamburg	860	412	12.928.304,95
Bremen	232	124	4.210.708,06
Hessen	1.870	959	30.722.566,05
Mecklenburg-Vorpommern	6.905	3.653	154.024.932,74
Niedersachsen	2.254	1.206	34.886.791,80
Nordrhein-Westfalen	4.282	2.109	70.313.089,59
Rheinland-Pfalz	923	458	13.494.383,71
Saarland	122	64	2.017.851,16
Sachsen	15.285	7.875	245.452.257,87
Sachsen-Anhalt	9.920	5.430	161.288.287,86
Schleswig-Holstein	1.042	533	15.534.402,67
Thüringen	9.546	4.900	154.347.961,57
Gesamt	**81.224**	**43.763**	**1.446.640.068,28**

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage II

Zur Antwort zu Frage 4

Leistungen gesamt StrRehaG und BerRehaG bis 2016

StrRehaG	Kapitalentschädigung ab 2007 mit Bes. Zuw. (100 %)	Unterstützungsleistungen (100 %)	Gesamt StrRehaG (100%)	**BerRehaG** Leistungen nach dem 2. und 3. Abschnitt (100 %)
DM				
1993	252.308.946,82	2.336.900,00	254.645.846,82	
1994	205.836.773,26	2.435.800,00	208.272.573,26	
1995	159.432.683,10	2.323.550,00	161.756.233,10	46.962,48
1996	59.917.438,91	2.650.490,00	62.567.928,91	461.367,32
1997	40.873.129,51	4.499.890,06	45.373.019,57	718.413,42
1998	26.676.125,38	10.000.000,00	36.676.125,38	2.426.042,50
1999	17.954.844,09	11.049.155,77	29.003.999,86	4.026.172,68
2000	220.677.212,28	17.342.500,00	238.019.712,28	4.486.603,88
2001	90.059.361,03	19.995.206,00	110.054.567,03	5.124.803,92
Summe DM	**1.073.736.514,38**	**72.633.491,83**	**1.146.370.006,21**	**17.290.366,20**
Umrechnung **in €**	548.992.762,35	37.136.914,68	586.129.677,02	8.840.423,86
2002	17.756.812,08	13.174.364,50	30.931.176,58	2.774.327,42
2003	13.363.755,35	11.644.450,00	25.008.205,35	2.727.149,87
2004	7.523.312,14	10.496.700,00	18.020.012,14	2.979.657,67
2005	4.356.912,68	10.167.500,00	14.524.412,68	3.272.624,23
2006	4.559.074,69	11.782.100,00	16.341.174,69	3.838.136,28
2007	16.482.433,83	11.600.850,00	28.083.283,83	2.966.321,88
2008	160.411.107,77	9.187.400,00	169.598.507,77	4.580.000,02
2009	147.543.651,11	7.304.850,00	154.848.501,11	3.653.041,57
2010	150.939.573,72	7.384.400,00	158.323.973,72	3.373.119,50
2011	149.412.726,02	6.906.400,00	156.319.126,02	3.382.276,35
2012	144.589.123,26	7.190.050,00	151.779.173,26	2.849.120,80
2013	141.807.047,17	6.766.750,00	148.573.797,17	2.971.773,63
2014	140.482.930,71	6.381.550,00	146.864.480,71	2.735.738,75
2015	164.330.583,35	6.027.550,00	170.358.133,35	3.237.657,38
2016	163.128.902,03	5.537.550,00	168.666.452,03	3.289.084,97
Summe €	**1.975.680.708,26**	**168.689.379,18**	**2.144.370.087,43**	**57.470.454,18**

Gesamt: 2.201.840.541,61

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333